

Presseerklärung vom 16. September 2016

**GREENPEACE**

## **Greenpeace-Aktivisten demonstrieren am internationalen PARK(ing) Day für lebenswertere Städte**

Umweltschützer beleben Parkplätze in der Schlossplatzstraße für einen Tag

Oldenburg, 16. 9. 2016 – Für eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums in Städten demonstrieren Greenpeace-Aktivisten heute zusammen mit anderen Initiativen und engagierten Bürgern in Oldenburg. Mit Pflanzen, Liegestühlen, Bastelbereich und Unterhaltungsprogramm gestalten die Aktivisten einen Streifen von 7 PARKplätzen gegenüber der Tourist-Info in der Schlossplatzstraße in ein vorübergehendes Naherholungsgebiet. Dort werden Fahrräder repariert, Samenbomben gebastelt, Gesellschaftsspiele gespielt, Bücher getauscht und noch einiges mehr. Natürlich lädt die Versammlung auch zur Diskussion hinsichtlich Mobilitätskonzepte ein. Auch in Oldenburg ist die Diskussion über PKW-Parkplätze im Stadtzentrum u.a. wegen überhöhter Luftschadstoffe und enormem Flächenverbrauch ein Dauerstreitthema geworden. Statt Betonwüsten, Luftverschmutzung, Lärm und die Herrschaft des Autoverkehrs wollen immer mehr Bürger eine Stadt, die den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird! Heute findet der internationale PARK(ing) Day statt, an dem Bürger in aller Welt Parkraum für einen Tag in kleine Stadtparks umwandeln. „In vielen Stadtteilen haben parkende Autos heute mehr Platz als spielende Kinder“, sagt Greenpeace-Energieexperte Danny Rimpl. „Wir müssen von der Asphaltstadt endlich zu einer grünen Stadt mit nachhaltiger Mobilität und mehr Raum für Menschen kommen. Das wird nur mit deutlich weniger Autos in den Innenstädten gelingen.“

Die Einwohnerzahl vieler deutscher Städte wächst. Entsprechend steigt die Konkurrenz um den begrenzten öffentlichen Raum. Weil Autoverkehr, was den Flächenverbrauch und die Gesundheitsfolgen angeht die rücksichtsloseste Form der Mobilität ist, setzen fortschrittliche Städte wie Kopenhagen, Amsterdam oder Freiburg auf eine Verkehrswende: weg vom eigenen Auto – hin zu Radverkehr, Car-Sharing und öffentlichen Verkehrsmitteln. Greenpeace unterstützt diese Entwicklung mit einer Tour, die unter dem Motto „(Yo)U-Turn the Streets“ mehrere Wochen durch deutsche Großstädte zieht. (Twitter: #YouTurnTheStreets)

### **10.000 vorzeitige Todesfälle durch Stickoxide**

Besonders die gesundheitlichen Folgen sind ein wachsendes Problem. In zahlreichen deutschen Metropolen werden seit Jahren gefährlich überhöhte Stickoxidwerte gemessen – auch in Oldenburg. Nach Daten des Umweltbundesamts wurde für die letzten drei Jahre der gleitende Jahresmittelwert am Heiligengeistwall mit ca. 30 % sogar deutlich überschritten. Oldenburg belegt damit einen Spitzenplatz in Niedersachsen. Speziell Dieselwagen sind die Hauptquelle für giftige Stickoxide. Sie schädigen die Atemwege, steigern Herz-Kreislauf-Erkrankungen und führen laut Europäischer Umweltagentur pro Jahr zu gut 10.000 vorzeitigen Todesfällen – alleine in Deutschland. Besonders betroffen sind Menschen in den Innenstädten. Werden die europäischen Grenzwerte bis zum Jahr 2020 nicht eingehalten, drohen den Kommunen empfindliche Geldstrafen.

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen bitte an Danny Rimpl, Tel. 0157-77331577

Email [info@oldenburg.greenpeace.de](mailto:info@oldenburg.greenpeace.de); Greenpeace im Internet: [www.oldenburg.greenpeace.de](http://www.oldenburg.greenpeace.de), auf Twitter: [http://twitter.com/GP\\_Oldenburg](http://twitter.com/GP_Oldenburg), auf Facebook: <http://www.facebook.com/GreenpeaceOldenburg>.

#### **Spendenkonto**

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace e.V. Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040-306-18-0  
Pressestelle T 040-306-18-340, F 040-306-18-19-340, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de  
Politische Vertretung Berlin Märenstraße 19-20, 10117 Berlin, T 030-308899-0, F 030-308899-30